



Mai 2022

Liebe Mitglieder unseres Bioregion Mittelbaden+ 2021 e.V! Liebe Freundinnen und Freunde!

Impuls: "Einmischung ist die einzige Möglichkeit, realistisch zu bleiben." *Heinrich Böll.*
Er ermutigte stets dazu, sich zivilgesellschaftlich in die Politik einzumischen.

1. Historischer Start: Umsteller-Stammtisch

2. Projekte und Projektvorstellung: Bio-Außer Haus Verpflegung

3. Angebot: Infoveranstaltungen - Termine - Lesenswertes *Und jetzt seid ihr dran*

4. Und jetzt seid ihr dran!

1. Historischer Start: Erster Umsteller-Stammtisch

Eine Projektidee der Initiative - der "Umsteller-Stammtisch" startet sehr erfolgreich!



Foto li: Deutlich länger als geplant, da spannende Kontakte! Alle genossen die Möglichkeit sich beim Umsteller-Stammtisch ausgiebig auszutauschen.
Foto re: Jochen Hättig erklärt in seiner wasserbetriebenen Ölmühle Walz, wie das Bio-Öl durch Kaltpressung besonders nährstoffschonend gewonnen wird. Fotos Mona Jogerst

Erfreut begrüßte Jochen Hättig - zusammen mit seiner Schwester Geschäftsführende der **Ölmühle Walz in Oberkirch** und Vorstandsmitglied des Bioregion Mittelbaden+2021 e.V. - am 27. April seine zahlreichen Gäste beim "1. Umsteller-Stammtisch". Die Regionalmanagerin Mona Jogerst der Bio-Musterregion Mittelbaden+ hatte in Zusammenarbeit mit der Projektleiterin des Vereins Marlene Werfl und den Kooperationspartnern der Bio-Musterregion Mittelbaden+ zum historischen Start der Beratungs-Stammtische eingeladen, die eine Idee der erfolgreichen Graswurzelbewegung für die Bio-Musterregion waren. So kamen auch mehrheitlich Interessierte, die von den Praktikern des Bioregion Mittelbaden+2021 e.V. angesprochen wurden. Deren gute Vernetzung und Sachkenntnis überzeugte die Umstellungsinteressierten, sodass sie das Beratungsangebot wahrnahmen, trotz der vielen Arbeit derzeit auf dem Feld. Jochen Hättig berichtete überzeugend von seiner befriedigenden Arbeit als Bio-Verarbeiter von Samen und Nüssen für sein umfangreiches Vermarktungsangebot und seinem zusätzlichen Bedarf an Bio-Erzeugern, um der steigenden Nachfrage nach regionalen Bio-Produkten gerecht werden zu können. Die Gäste - und auch Teilnehmer, die bereits auf dem Weg der Bioerzeugung sind - konnten sich vor Ort in der seit 1832 wasserbetriebenen Mühle über die schonende Ölgewinnung informieren und das daraus entstandene Warenangebot begutachten. In einvernehmlicher Runde beim gemütlichen Bier und mit kompetenter Unterstützung der Vertreterin des Landwirtschaftsamtes Ortenaukreis Frau Weber wurde noch lange ausgiebig beratschlagt und gefachsimpelt, wie eine Betriebsumstellung auf Bio gelingen und wo man dabei auf Unterstützung bauen kann. **"So und wann machen wir den nächsten Umsteller-Stammtisch?"** resümierte ein Stammtischteilnehmer bei der Verabschiedung die allgemeine Zufriedenheit mit ihrer Zusammenkunft. Alle freuten sich über die neuen Kontakte und planen sich zu vernetzen - ganz im Sinne dieses Projektes Umsteller-Stammtisch! Eine Besichtigungsmöglichkeit der wasserradbetriebenen Ölmühle Walz, die mit traditioneller handwerklicher Ölpressung beste Qualität erzielt, ist am Pfingstmontag 6.6. - beim Deutschen Mühlentag 2022. www.oelmuehle-walz.de

Der **2. Umsteller-Stammtisch** fand ebenfalls vielversprechend bei unserem Vereinsmitglied der **traditionsreichen RUBINMÜHLE in Lahr Hugsweier** statt. Seit über 335 Jahren wird die Rubinmühle von Familie Rubin, heute in der 14. Generation geleitet, die 1352 erstmals urkundlich erwähnt ist. An drei Standorten in Baden und im sächsischen Vogtland arbeiten rund 250 Beschäftigte. Kunden in Europa, aber auch weltweit werden beliefert. Geschäftsführer Christopher Rubin arbeitete viele Jahre bei Naturland und ist dem ökologischen Getreideanbau sehr verbunden und nahm sich viel Zeit für die regionalen Gäste aus der Bio-Musterregion Mittelbaden+. Die interessierten Teilnehmer:innen konnten sich bei der Besichtigung des beeindruckenden Unternehmens über die umfangreiche Getreideverarbeitung, den Absatz und Vertrieb von Bio-Getreide ausgiebig informieren. www.rubinmuehle.de



Foto rechts: in Werkskleidung Christopher Rubin Mitte und Einkaufsleiter Thomas Staffen rechts. Fotos Mona Jogerst

2. Unsere Projekte und Projektvorstellung: **Kennenlernen und Mitwirken!**

a) Projektvorstellung: Bio-Außer-Haus-Verpflegung



BioBitte.
Mehr Bio in öffentlichen Küchen



Mit der "BioBitte Initial-Veranstaltung" für dieses Startprojekt "Bio Außer Haus" warben am 28. März 2022 die zehn Kooperationspartner der Bio-Musterregion Mittelbaden+ per Webinar für die Beteiligung und luden Entscheidungsträger:innen für Kantinen und Großküchen aus Politik und Verwaltung der Region ein, um an der Aktion "Bio-Bitte" teilzunehmen. Erste Schritte und erfolgreiche Praxisbeispiele präsentierte die bundesweite Initiative BioBitte, denn reichlich Erfahrungen hat man bereits vorzuweisen. Motivationshilfe gab u.a. Berthold Kohm, der als langjähriger Leiter der Gemeinschaftsverpflegung der Servicegesellschaft Nordbaden überzeugen konnte, wie sich Bio-Lebensmittel in Klinik-Küchen und Catering erfolgreich verankern lassen. Interessierte Küchenchef:innen können sich bei Mona Jogerst, der Regionalmanagerin der Bio-Musterregion Mittelbaden+ melden: jogerst@naturparkschwarzwald.de. Die Initiative BioBitte zeigt Wege auf, wie Politik, Verwaltung, Vergabewesen und Küchenleitungen erfolgreich den Bio-Anteil in öffentlichen Küchen erhöhen können. Den Einsatz ökologisch erzeugter Produkte in der Außer-Haus-Verpflegung (AHV) voranzubringen, zählt zu den Zielen der Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). www.bio-bitte.info

- 20% Bio Bitte will der BUND in öffentlichen Kantinen - in Frankreich bereits Realität, auch in Kitas und Schulen!
- 40% Bio will das Land Ba-Wü in den Bio-Musterregionen bis 2030 - packen wir es alle gemeinsam an!
- **Medientipp: Videoclip "wie werden Bio-Produkte kontrolliert?"**
<https://www.youtube.com/watch?v=S2pyqReY48s>
- **Medientipp: Schritt-für-Schritt-Anleitung für ein Kita-Verpflegungskonzept**
[https://www.wetter.rlp.de/Internet/global/themen.nsf/0/ec3e910c5a67d0aec12585e0001f34b3/\\$FILE/1_Schritt_fuer_Schritt_Anleitung_Broschuere.002.pdf/1_Schritt_fuer_Schritt_Anleitung_Broschuere.pdf](https://www.wetter.rlp.de/Internet/global/themen.nsf/0/ec3e910c5a67d0aec12585e0001f34b3/$FILE/1_Schritt_fuer_Schritt_Anleitung_Broschuere.002.pdf/1_Schritt_fuer_Schritt_Anleitung_Broschuere.pdf)

Unser neuer Flyer



Gemeinsam für mehr BIO in unserer Region Mittelbaden+

So steht es auf unserem schönen, neuen Flyer. Und vor allem das „GEMEINSAM“ gilt es nun mit noch mehr Leben, Engagement und Initiative zu füllen. Denn unser Ziel ist sehr ambitioniert, sowohl was die Erreichung von 30 – 40% Bio bis 2030 anbelangt, als auch im gesamten Gebiet der Bioregion Mittelbaden aktiv zu werden. Jede:r kann etwas dazu beitragen:

- Alle sind wichtig, aber besonders **unsere Landwirt:innen**. Sprechen Sie diese an, von denen sie wissen, dass sie für eine ökologische Anbauweise aufgeschlossen sind. Sie könnten zur neuen Gruppe von Bio-Pionieren gehören, die unsere Heimat Mittelbaden ökologisch voranbringen. Die Aktiven der Bio-Musterregion Mittelbaden+ unterstützen gerne beim Umstellen.
- Und dazu brauchen wir als **beratende Bio-Praktiker:innen** auch noch mehr Bio-Landwirt:innen, die bereits länger ökologisch anbauen oder in Umstellung sind. Und ihre Erfahrungen bei unseren Umsteller-Stammtischen oder der Einzelberatung gerne weitergeben. Kontakt: umstellen@bioregion-mittelbaden.de
- Einige von Ihnen sind in **Stadt- und Gemeinderäten und Kirchen** engagiert. Landwirtschaft findet auch in unseren Kommunalparlamenten und Kirchen statt. Dort könnten Sie für Ihren Beitrag des Ökologischen Landbaus sorgen. Ganz konkret sind Gemeinden und Kirchen Verpächter:innen von Land und haben Einfluss darauf, an wen verpachtet wird. Bisher hat die Anbauweise dabei leider kaum eine Rolle gespielt. Nicht nur durch die neuen politischen Vorgaben von Land und Bund können Bio-Zielvorgaben für **Verpächter-Kommunen** und **Verpächter-Kirchen** Einfluss auf die Bewirtschaftung ihrer Grundstücke nehmen - im Sinne des Bodens, Wasser- und Klimaschutzes! Gewinnen Sie bitte Verbündete und Ihre Gemeinde für mehr ökologischen Anbau.
- Sie sind **Eltern von Kindern im Kindergarten- oder Schulalter**. In vielen Einrichtungen werden Mahlzeiten angeboten. Oft wird das Essen nicht frisch vor Ort zubereitet, sondern von Catering Unternehmen angeliefert. Woher kommt das Essen in Ihrer Einrichtung? Fragen Sie nach, wie viel Bio drin ist und setzen Sie sich dafür ein, dass der Bioanteil mit saisonalen Produkten aus unserer Region nach und nach erhöht wird und dass das Essen nicht von weit entfernt angeliefert wird.
- Sie essen in einer **Kantine**? Dort werden noch keine Bio-Produkte verarbeitet? Dann machen sie deutlich, dass Ihnen das wichtig ist. Unsere "**Werkstatt Bio-Außer-Haus-Verpflegung**" gibt gerne Hilfestellung zu ersten Schritten und kennt Bio-Lieferanten von hier. Und auch beim **Restaurant-Besuch** lohnt die Suche nach Gerichten mit Produkten aus ökologischer und regionaler Produktion. Was wir nachfragen, hat eine Chance, demnächst auf der Speisekarte zu stehen.
- Und wir alle können konsequenter bei unseren Einkäufen auf ökologische, regionale und saisonale Produkte achten. Weniger Fleisch und weniger Wegwerfen – aber das wissen Sie ja schon alle. Und wenn Sie weniger Fleisch essen, haben Sie zusätzliches Geld für ökologische Produkte - probieren Sie es aus!
- **Möchten Sie mithelfen, saisonale und regionale Biolebensmittel vor Ort auf viele Teller zu bringen, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf:** info@bioregion-mittelbaden.de

b) Projekt "Info-Team on Tour"

In den vergangenen Monaten war unser Info-Team am 8.4. beim Klimamarkt in Kehl, am 1. Mai beim 775 Jahre Jubiläumsfest in Haslach, am 7.5. beim Achener Markt und am 8.5. beim Frühjahrsmarkt in Sinzheim.

Wir freuen uns über Unterstützung und Besuch bei unseren nächsten Infoständen: info@bioregion-mittelbaden.de

- Sa 28.05 „**Dialog Klimaschutz** in der Region nördliche Ortenau“ Sasbach, Sophie-von-Harder-Schule
- Mo 06.06. **Deutscher Mühlentag**: Am Pfingstmontag ist die Ölmühle Walz in Betrieb und kann von 10 - 17 Uhr besichtigt werden. Es werden Führungen und Ölproben angeboten.

Für Bewirtung ist ebenfalls gesorgt. Ölmühle Walz, Oberkirch, <https://oelmuehle-walz.de/news-termine/>

- Sa 22.06. "**Lange Straße des Ehrenamtes**" Fußgängerzone Baden-Baden
- Sa 02.07. "**Offene Gartentür**" Demeterhof Wilhelm (Oberkirch-Haslach) Führungen um 10, 14, 16 Uhr
- So 11.09. "**Hoffest DeckersBioHof**", Bühl-Weitenung

c) Projekt "Elsass-Werkstatt"

Kennenlern-Ausflug am 15. April zum französischen Vereinsmitglied und **Président chez SOLI'VERS SCIC Pierre Hoerter** in Molsheim mit anschließendem Projektbesuch: Gemüseanbau mit Heumulch. Foto von links: **Elsass-Werkstatt-Leiterin Inge Andres**, Matina Graf-Bauer, Bernard Wentz, Pierre Hoerter sind über das Projektergebnis beeindruckt. [Solivers - Idée Alsace](#)



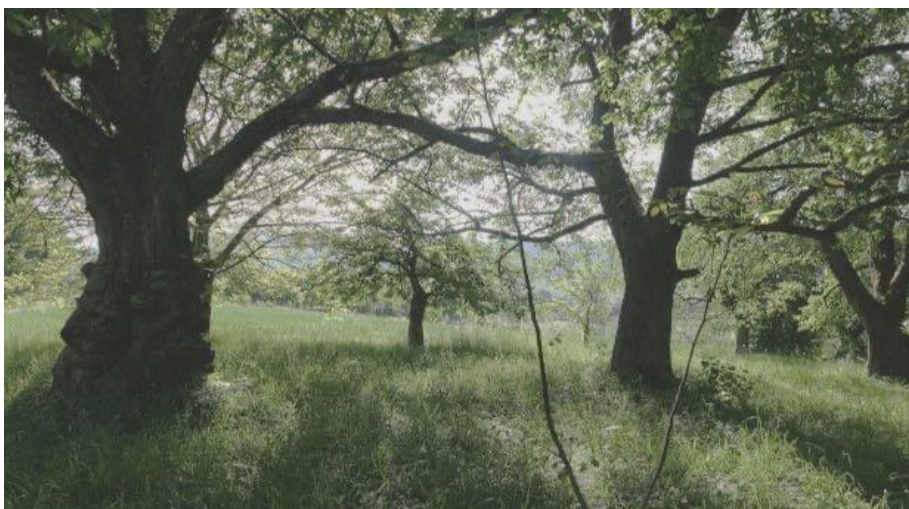
Do 26.Mai nächstes Treffen aller Interessierten: Besuch der Bio-Messe im Elsass!

Miterleben + anmelden mit Betreff: Bio-Messe Elsass: info@bioregion-mittelbaden.de

Brot, Wein und Käse sind als französische Spezialitäten Dreh- und Angelpunkt der Messe.

ECO BIO ALSACE, 68000 Colmar, <https://www.weinstrasse.alsace/235009036-elsass-oko-bio/>

d) Kleinod: Unsere Streuobstwiesen



Die vielen Streuobstwiesen sind ein Kleinod in unserer mittelbadischen Landschaft. Sie bieten Lebensraum für tausende Tier- und Pflanzenarten und tragen damit viel zum Erhalt der Biodiversität bei. Im Grünland unter den Bäumen speichern sie eine erstaunliche Menge CO₂ und bremsen damit den Klimawandel. Und nicht zuletzt liefern sie die Äpfel für leckeren regionalen Apfelsaft.

In den Streuobstwiesen werden kaum Pestizide, Fungizide oder künstliche Düngemittel eingesetzt. Insofern erfüllen sie schon weitgehend die Voraussetzungen für eine Bio-Zertifizierung. Der Weg zur Zertifizierung ist für die Bewirtschafter:innen kleiner Streuobstwiesen jedoch oft zu aufwendig. Mit der Folge, dass sie nach erfolgter Schnitt- und Pflegearbeit für die aufgesammelten Früchte bei der Kelterei nur ein minimales Entgelt für ihre Arbeit bekommen. Deshalb verrottet das Obst vielerorts oder die Streuobstwiesen werden sogar ganz aufgegeben.

Fördervereine wie SOMO e.V. (Streuobstwiesen an Murg und Oos) oder FOSA e.V. (Ortenauer Streuobst Anbau) in Offenburg setzen sich engagiert für den Erhalt unserer Streuobstwiesen ein und organisieren das Keltern und Vermarkten für ihre Mitglieder. Zudem haben sie eine **Bio-Gruppen-Zertifizierung erreicht**. Wer Mitglied wird und bestimmte Regeln beachtet, hat Anteil an der Biozertifizierung und kann einen Bioaufschlag für seine Äpfel bekommen. Den nächsten monatlichen SOMO-Stammtisch findet man auch unter Termine dieser Info-Post. www.streuobstwiesen-murg-oos.de [Förderverein Ortenauer Streuobst Anbau - Offenburg](http://www.streuobstwiesen-murg-oos.de)

3. Angebot: Infoveranstaltungen - Termine - Lesenswertes


a) Informieren und weitersagen!

- **02.06. 19 Uhr SOMO-Stammtisch, Christoph-Bräu in Gaggenau, Goethestr.14.** Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Streuobst-Förderverein SOMO bietet Mitgliedern und Interessierten mit monatlichen Stammtischen zusammen mit dem Pomologenverein fachliche Beratung für die Pflege der Streuobstwiesen. www.streuobstwiesen-murg-oos.de/stammtisch
- **14.06. 15 Uhr, Umsteller-Stammtisch für ökologischen Gemüse-Anbau, Demeterhof Wilhelm, Weinbergstraße 11, 77704 Oberkirch-Haslach** Seit 2018 wirtschaftet der Biohof Wilhelm in Oberkirch-Haslach ökologisch und nachhaltig für die Region. Angebaut werden Obst und Gemüse in Demeter Qualität. Von der Paprika, über die Tomate bis hin zu Salat und Kohl – Alexandra und Sven Wilhelm bauen auf ihrem Betrieb auf 8,66 ha vieles von dem an, was in unserer Region gedeihen kann. Davon sind ca.7 Hektar überdachte Fläche mit Foliengewächshäusern. Die Wilhelms kennen viele praktische Anbau- und Vermarktungstipps. Gemeinsam mit Vertretern des regionalen Bio-Vermarkters Cbet Frische Service GmbH aus Bühl geben sie Einblicke in die Praxis und Grundlagen des ökologischen Gemüseanbaus sowie die Möglichkeiten der regionalen Vermarktung. Herzlich eingeladen sind Landwirtinnen und Landwirte, die sich für eine Umstellung auf ökologischen Landbau im Gemüsebereich interessieren. Anmeldung bis 09. 06.: Mona Jogerst (Regionalmanagerin der Biomusterregion Mittelbaden+), Tel. 07223/95771530, Mail: jogerst@naturparkschwarzwald.de
- **26.06.-31.07. Agrikulturfestival** Freiburg: viele kleine, dezentrale Veranstaltungen in Freiburg und Region, organisiert von AgriKultur e.V. und zahlreichen Kooperationspartner:innen. Teils virtuell, teils präsent schaffen wir rund um das Thema Landwirtschaft einen Raum für eine offene, solidarische, ernährungssouveräne und klimaneutrale Stadt und Region. Vorträgen, Workshops und Diskussionen, gerahmt von Musik und anderen Künsten. <https://agrikulturfestival.de>

- **17.07. Demeter Lehrfahrt: Exkursion zum Kaiserstuhl zum Obsthof Kiechle** in Schallstadt-Mengen mit Äpfeln, Himbeeren, Johannisbeeren, Tafeltrauben, so wie Spargelanbau und Sommergemüse. Der Betrieb betreibt eine intensive Kompostwirtschaft zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Möglichkeit Mittagessen (Selbstzahler). Und **Winzerhof Linder** in Endingen. Er baut biodynamisch Wein an und aus. In den Reben sind ihre Schafe und Hühner unterwegs. Patrick Linder beschäftigt sich für seine Pflanzen auch mit Permakultur, Probiotik und Homöopathie. Anmeldung bis 1.Juli, Demeter B-W, Regionalstelle Offenburg Nicole Fischer, 0781-93603999, Mail arge-biodyn-landbau-og@gmx.net. Preis Mitglieder 48.-€, Nichtmitglieder 53.-€ (enthalten Busfahrt, Besichtigung, kleine Weinprobe)
- **02.06. 19-22 Uhr "Das Land meines Vaters" - Filmgespräch**, Bildungszentrum Offenburg, Straßburger Str. 39, 77652 Offenburg Teilnahmegebühr: 5 Euro, Anmeldung erbeten bis 27. Mai und weitere Informationen unter 0781 925040, www.bildungszentrum-offenburg.de; info@bildungszentrum-offenburg.de. Zum Film und seinen Hintergründen finden Sie auch auf der Internetseite agrarheute unter www.agrarheute.com/land-leben/kinofilm-land-meines-vaters-ueberleben-landwirt-dvd-586487.

b) Interessante Infos zum Stöbern und Ausprobieren

- [Unfruchtbare Böden: Auf dem Weg in die Wüste - Sonnenseite](#) Etwa 40 % der globalen Landfläche ist geschädigt. Schuld daran ist vor allem die konventionelle Landwirtschaft.
- [Plastikmüll im Ackerboden hält sich jahrzehntelang - Sonnenseite](#)
- Förderung von Ökobetrieben:
<https://www.oekolandbau.de/landwirtschaft/betrieb/oekonomie/foerderung>
- Naturangebote für Kinder und Jugendliche: www.naturlehrer.de

 **4. Und jetzt seid ihr dran!**

Talentsuche: wir benötigen mehr Mitarbeiter:innen für unsere Vereinstätigkeiten!



--> **Talente für Öffentlichkeitsarbeit:** Website, soz. Medien, Pressearbeit, Info-Post, Flyer, etc.

--> **Talente für die Vereinsverwaltung**

- **Mitwirken oder Fragen dazu?** info@bioregion-mittelbaden.de oder Fon 07223-57232
- Mitglied werden + Mitglieder werben: Aufnahmeantrag www.bioregion-mittelbaden.de
- Gefällt euch unsere Info-Post? Gerne an Freund:innen und Bekannte weiterleiten.
- Wir freuen uns auch über Unterstützung für: [Twitter](#) | [Facebook](#) | [Whatsapp](#)

Herzliche Grüße,

Helga Decker, Raphaela Riedmiller-Kuttnick-Wicht, Sven Wilhelm



Bioregion Mittelbaden+ 2021 e.V.

info@bioregion-mittelbaden.de

www.bioregion-mittelbaden.de

Fon 07223-953 463

Helga Decker, Fon 07223-57232

deckerhelga@hotmail.com

77815 Bühl-Weitenung

Ottenhofener Straße 27

Raphaela Riedmiller-Kuttnick-Wicht

r.r-k-w@gfbev.de

Raus aus unserem schönen Rundbrief?

Bitte ins Betreff schreiben: „**Lasst mich raus!**“ - und auf „Antworten“ klicken. Danke.